

Das Rämmerere Eingabe, daß von Kaufpaten-licher Eingänge hftliche Gefandte n den deutschen er sei beauf- den bestehenden wesen sei, dem

(S a n s t a l t.) nun auch unsere Die Vorarbeiten striger Gemeindeg der genannten tten sich um den die Königin d umgehend in über soll bereits deren Einrichtung erhält ihren Platz

(Der hiesige Montag, den 26. durch Konzert und in demselben Tage in einem diesjährigen en im hiesigen

(n ertrunken.) Garkochsbesizers nachmittags beim tters, die zwischen en ist und tiefe Der Knabe ist er-

b) befinden sich en. Die Meister Stundenlohn und abgelehnt. Die

II. Am vorigen stürzte in dem Steinbruch in 45jährige Stein- n hier bei der und schlug dabei Eisenplatte auf, unge Wunde am t verstorben.

Lezungen er- Krankenhaus der e gemeldet, auf hatte, von einem verlegt zu werden. ingzwischen ange- ersfall keine Schuld. Mulde nahe dem in den mittleren vermutet, daß die N. vermißten Frau dentisch ist.

Textilarbeiter) den Behtstunden- den Unterehemern eitszeitverkürzung. abend wurde der ar Felix M a u d s newitz in Stellung r überfahren und

gar über sie mor-

at haben, Fräulein einer kleinen Pause rehmlichkeiten, den ng mit sich bringt,

n". Vider. Sie schien "Ich lasse sie reden nmes", beschloß sie. sten Zuge. "Alles geschäftlichen, alle one ich allein, jedoch nchmal auf eigene weg zu handeln beich bringend bitten, ten, mich davon zu bed. Es ist dies auführende Pflicht. Schwierigkeit Ihrer sehr lebhaft, sehr n. Ich aber trage den Herrn gegenüber,

ldachte verbindlich t auf Deutsch: ich Du lange warten". cht ganz austreden. sie ab, Freya noch nd wie sie dieselben einzumelden. "Das en", fuhr sie fort. ein v. Nordsee, Sie in allem vertrauens-

igt.)

Rippsberg i. S. (Nette Schwägerin.) Als nette Schwägerin hatte sich die des Handelsmanns Petrich hier erwiesen. Vor etwa vier Wochen waren ihm aus dem verschlossenen Schreibsekretär gegen 300 Mark gestohlen worden, und es konnte der Verdacht sich nur gegen die eigene Schwägerin richten, die aber hartnäckig ihre Unschuld beteuerte. Als sie aber mit ihrer Mutter nach Wilkau zog, kaufte sie sich neue Möbel und andere Gegenstände, so daß dies der hiesigen Polizei auffiel, die nicht aufgehört hatte, eben des Verdachtes wegen, die Schwägerin zu beobachten. Eine bei den Frauen abgehaltene Hausfuchung bestätigte den Verdacht, worauf die Diebin ihre Schuld endlich gestand.

Wittweide. (Ein bedauerlicher Unfall) trug sich hier zu. Beim Kochen mit Spiritus verbrannte sich der Weber Robert Fischer dermaßen, daß er an den erlittenen Verletzungen verstarb.

Aus dem Rüstigtale. (Der Besuch des Königs) in der an Erinnerung reichen alten Stadt Bauenstein ist für die zweite Juliwoche angefangen. Wegen der Vorbereitungen für den Empfang zc. weilte dort gestern Kreishauptmann Dr. Kumpelt.

Zwickau. (Ein aufregender Vorfall) trug sich am Donnerstag morgen in einem Hause am Römerplatze zu. In einem Zimmer der 1. Etage hatte sich eine Frau eingeschlossen, die tob-süchtig geworden war. Unter lautem Geschrei demolirte sie die ganze Innen-Einrichtung. Ein Maler holte eine Leiter herbei, um die Tob-süchtige durch das Fenster herunterzuholen. In demselben Augenblick sprang aber die Frau auf die Straße, ohne sich jedoch Schaden zuzufügen. Als zwei Schutzleute die Frau forttransportieren wollten, entstand ein verzweifeltes Ringen. Nur mit Hilfe mehrerer Passanten gelang es, die Tob-süchtige in Sicherheit zu bringen. — Der Maurerstreik macht sich im Ziegelhandwerk unangenehm bemerkbar, da große Mengen von Ziegeln lagern.

Die Wasserkatastrophe in Böhmen.

Die Zahl der bei der furchtbaren Katastrophe im Beneschau-Bezirk ums Leben gekommenen Menschen konnte noch immer nicht mit voller Gewißheit bestimmt werden, ist aber leider zweifellos höher als man noch gestern annahm. Es sind bei der hiesigen Bezirkshauptmannschaft bereits 23 Personen als vermißt gemeldet worden. Bisher konnten erst sechs Leichen geborgen werden; nach den übrigen wird eifrig gesucht. Diese von Pionieren gepflogenen Nachforschungen gestalten sich in Anbetracht der Ausdehnung des überschwemmten Gebietes und der massenhaften Verschlämmung äußerst schwierig. Jetzt, nachdem sich das Wasser verlaufen hat, zeigt sich, daß von dem Unglücke am schwersten der Ort Popowitz betroffen worden ist; das Dorf ist fast vollständig verwüstet. Die Bewohner flüchteten auf einen Hügel, von wo sie dem grausamen Toben der Fluten, die ihnen Haß und Groll vernichteten, zusehen mußten. Die 18 Jahre alte Magd Jda Dworak hatte sich auf ein Dach geflüchtet. Stundenlang sahen die Leute von dem Hügel aus das Mädchen händelnd auf dem Dache sitzen, ohne ihm Hilfe bringen zu können. Plötzlich stürzte das Haus ein, und das Dach, das noch zusammenhielt, wurde von dem reißenden Strome fortgetrieben; plötzlich fiel es auseinander und das Mädchen versank vor den entsetzten Augenzeugen in die Fluten. Die Gattin des Gemeindevorstehers Frau Anna Konal betrachtete mit ihren vier Kindern aus dem Fenster die trostlose Wasserwüste, aus der kein rettender Ausweg zu erblicken war. Plötzlich fühlte sie das Haus wanken und zusammendrehen. Verzweifelt stürzte sich das Weib mit allen vier Kindern in die Wogen. Der 6 Jahre alte Marie gelang es, sich an einem Baume festzuhalten; drei Stunden lang verharrte das arme Kind in dieser Situation, dann wurde es von Pionieren gerettet. Seine drei Geschwister aber und die Mutter haben in den Wogen den Tod gefunden. Die Luft im Gebiete der Katastrophe ist verpestet; die in Massen herumliegenden, verwesenden Tierleichen und die vielen Tausende toter Fische verbreiten einen unerträglichsten Gestank. Hunderte Pioniere sind damit beschäftigt, die Kadaver einzuscharren. Der Gesamtschaden, den das Unglück verursacht hat, läßt sich noch nicht abschätzen. Der Statthalter von Böhmen, der in dem verwüsteten Gelände weilt, verspricht den unglücklichen Leuten zur Vinderung des Elendes rasche Hilfe von Seiten des Staates. Auch hat sich in Prag ein privater Hilfsausschuß gebildet, dem bereits namhafte Beträge zugekommen sind.

Gerichtszeitung.

Chemnitz. (In einer zweitägigen Verhandlung) hatte sich das Gericht mit einer gemeingefährlichen Diebes- und Fehlerbande zu beschäftigen, von der ein Teil seit Jahresfrist sich in Untersuchungshaft befindet. Angeklagt wegen Diebstahls und Fehlerei waren: 1. Der am 29. August 1881 in Zwodan bei Delitzsch geborene Handarbeiter August Oswald Koniger, 2. der am 17. Juni 1879 in Probstheida geborene Handarbeiter Karl Otto Vogel, 3. der am 28. Mai 1883 in Niederpoyritz

bei Dresden geborene Handarbeiter Karl Bruno Döring, 4. der am 12. Mai 1877 in Leipzig geborene Maler Johann Gottfried Arthur Franke, 5. der am 4. Februar 1853 geborene Brauereiarbeiter und Schankwirt Karl Julius Schanze, 6. dessen Ehefrau, die am 4. Juni 1856 in Niederbora bei Dresden geborene Minna Therese Emma, geb. Poller und 7. die am 6. Mai 1887 in Grimma geborene Arbeiterin Anna Ida Friedrich. Die Angeklagten A., B., D. und F. haben teils für sich, teils in abwechselnder Gemeinschaft in der Zeit vom Mai bis Juli 1906 eine große Anzahl Kammerdiebstähle ausgeführt und dabei eine Unmenge Sachen als Betten, Kleider und Schmuckgegenstände, die einen Gesamtwert von etwa 1300 Mt. repräsentieren. Der Gerichtssaal, in dem die Beute aufgespeichert war, gleich einem Erdbeerladen. Die Angeklagten erhielten Strafen von 9 Jahren Zuchthaus bis 1 Monat Gefängnis.

Dresden. (Auch ein Kunstfreund) Der römisch-katholische Priester Feliz Riesztis aus Wilna, 26 Jahre alt, besand sich auf der Durchreise nach Rom kürzlich in Dresden. Er besuchte die Skulpturen-Sammlung im königlichen Albertinum auf der Terrasse und schlug in angeblich sittlicher Entrüstung über das Radie an einigen Statuen Absperteile ab. Er wurde verhaftet und stand gestern vor dem Strafgericht. Der extreme Sittlichkeitsapostel wurde zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Da er Kaution gestellt hat, wurde er entlassen, sobald er nunmehr seine Pilgersfahrt nach Rom fortsetzen kann.

Stendal i. N. (Ein Rabenvater.) Der Handarbeiter Räßner wurde vom hiesigen Schwurgericht wegen vorläufiger Tötung ohne Ueberlegung zu 7 Jahren 4 Monaten Zuchthaus verurteilt, weil er sein ihm lästiges, 3 Wochen altes Kind in einem Fuchsbau lebendig begraben hatte.

Versäume Niemand

sein Post-Abonnement auf das
Lichteastein-Callberger Tageblatt
sollort zu erneuern, damit keine Unter-
brechung in der Zustellung des Blattes
eintritt.

Merlei.

† Eine Rabenvaterin wurde in Rdn in der Person einer Stundenarbeiterin verhaftet. Sie hatte ihr drei Monate altes Kind eingeschlossen und ohne Nahrung liegen lassen, bis es verhungert war.

† Acht Mann ertranken. Moyss Agentur meldet aus Dover: Der Schoner "Vertba", von Rio de Janeiro nach Hamburg unterwegs, sank gestern abend bei South Goodwin infolge Zusammenstoßes mit dem von Rotterdam kommenden Dampfer "American". Nur der Sohn des Kapitäns Norholm wurde gerettet. Acht Mann sind, wie man glaubt, ertrunken.

† Großfeuer in Pasewalk. Gestern mittag brach in Pasewalk in Ferdinands Hof Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit verbreitete, so daß bereits nach zwei Stunden 25 Wohnhäuser und 30 bis 40 Nebengebäude niedergebrannt waren, ohne daß es gelungen wäre, der Feuersbrunst Einhalt zu tun.

† Auf der Dienstmotensuche. Ein junger Landmann aus der Gegend von Hasbergen war auf der Suche nach einem Dienstmädchen. Schließlich hörte er, da und da sei noch ein Mädchen zu haben, und er machte sich schleunigst auf, um es zu mielen. Er traf die Mutter mit dem Mädchen an. Seine Frage, ob die Tochter zu ihm kommen wolle, schien bei ihnen eine merkwürdige, aber keineswegs unfreundliche Ueberraschung hervorgerufen; bereitwillig erklärten, so erzählt die "Rhein-Westf. Ztg.", Mutter und Tochter ihr Einverständnis und die Sache schien abgemacht. Sich bereits zum Gehen wendend, sagte der Landmann noch beiläufig: "Na, über den Lohn werden wir schon einig werden!", erstaunte aber nicht wenig, als sich nunmehr die Situation völlig änderte. "Was!" rief erbozt die Mutter aus: "Die meen'n, Du wulst se to'n Fro (zur Frau) hebb'n! Ree, als Deern (als Dienstmagd) schall se nich deen'a!" sprach vor Aufregung und schlug voller Wut hinter dem Verfürgten krachend die Thür ins Schloß.

Kirchennachrichten.

Lichtenstein.
Dom. 2. n. Trin. (Johannisfest) vorm. 1/9 Uhr Beichte von P. v. Alendbusch; vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (1. Joh. 3, 13-18) von demselben und Feter des heiligen Abendmahls. Kirchenmusik.
Nachmittagsgottesdienst fällt aus.
Abends 8 Uhr Junglingvereine.
Callenberg.
Dom. 2. p. Trin. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (1. Joh. 3, 13-18).
Nachm. 1/2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten männlichen Jugend.
Kirchenmusik zur kirchlichen Mitfeier des Johannisfestes. Der Herr ist mein Gott! Psalm 23 für Knaben, Chor mit Orgelbegleitung von R. Rabede.

Bernsdorf.
Am 2. Sonntag nach Trinitatis den 24. Juni, vorm. 9 Uhr Hauptgottsdienst mit Predigt über 1. Johannis 3, 13-18. Die für morgen angelegte Kirchliche Unterredung fällt wegen des Gustav-Adolf-Festes in Thurn aus.
Donnerstag, den 28. Juni, vorm. 9 Uhr Wochenkommunion.

Röblich.
Dom. 2. Sonntag p. Tr.: Vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Joh. 4, 19-21.
Nachmittags 1/3 Uhr: Gustav-Adolf-Fest in Thurn.
Montag, 25. Juni: Missionsfest. Nachmittags 2 Uhr: Festgottesdienst (Predigt: Harter Weg Steinplatz 1. Sa.). Nach dem Gottesdienste Nachversammlung in Robes' Gasthof (Ansp. nach P. Str. Theol. Bode-Beiersdorf, P. Bode Röblich) Kirchenmusik beim Festgottesdienste: "Juchet Gott alle Hände", Lobgesang von J. G. Vogel.
Alle Freunde der Mission von nah und fern sind zu diesem Festzuge herzlich eingeladen.

Waischen St. Michael.
Am 2. nach Trinitatis (Mitfeier des Johannisfestes) vorm. 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Joh. 3, 13-18. Darnach heil. Abendmahl.
Nachm. kein Gottesdienst wegen des Gustav-Adolf-Festes in Thurn.

Letzte Telegramme.

Kaiser Wilhelm und der Zar.
Berlin, 22. Juni. Mit einer Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem Zaren ist, wie verlautet, nach der Rückkehr des Kaisers aus Norwegen allem Anschein nach bestimmt zu rechnen, wenn auch einstweilen über Ort und Stunde der Begegnung nichts Sicheres verlautet.

Drohender Generalstreik.
Wien, 22. Juni. In hiesigen Arbeiterkreisen verlautet, daß der dreitägige Streik für Wien und Umgebung heute oder morgen ins Werk gesetzt werden soll. Man befürchtet, daß die Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln ins Stocken gerate. Der Wiener Schlachtochtmarkt wurde samt den größten Stationen der zum Markt führenden Bahnen militärisch besetzt.

Der Besuch der französischen Vergleute.
Paris, 22. Juni. Der angekündigte Besuch der französischen Vergleute im Ruhrbezirk ist definitiv bis auf September verschoben worden. Der Besuch soll in den letztverflohenen Tagen Gegenstand eifriger Erörterung der politischen Behörden gewesen sein.

Vorgänge in Rußland.
Petersburg, 22. Juni. Die Hoffnung auf ein parlamentarisches Ministerium, das allein Rußland vor einer neuen Revolte behüten kann, gilt heute als gescheitert. Man spricht davon, daß ein Ministerium Trepow an Stelle Goremykins treten soll. Das Organ der Kadettenpartei schreibt, man habe in Peterhof offenbar keine Ahnung vom Ernste der Lage. Das Schlimmste aber ist, daß, wie bestimmt verlautet, Pobj-donoszew wieder in Snaden sein soll. Er hat dem Zaren den Entwurf eines Manifestes über die Agrarfrage unterbreitet. Unter dem Eindruck dieser Personen herrscht in der Duma erregte Stimmung.

Petersburg, 22. Juni. Die Meldungen über neue Bauernunruhen und Streiks mehrten sich in bedenklichem Maße. Diese Nachrichten kommen bereits aus allen Gegenden des Reiches.

Das Algeciras-Protokoll.
London, 22. Juni. Nach offiziöser Mitteilung hat der Sultan von Marokko das Protokoll von Algeciras am 10. d. Mts. unterzeichnet.



Frinftes
Nizza-Olivenöl
p. Pfd. 1.00, 1.20 Mt.,
Feinstes Tafelöl,
p. Pfd. 0.70 Mt.,
echt

ff. Weinessig,
p. Str. 25 u. 30 Pfg.,
ff. Sprittessig,
p. Str. 10 Pfg.

empfehl
Drogerie u. Kräutergewölbe zum Kreuz,
Curt Lietzmann.